Geschäftshaus "Neuegg" mit Kino in Zürich : 1948/49, Werner Frey, Architekt SIA, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-29048

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verkaufsraum für Beleuchtungskörper der Firma Lenzlinger & Schaerer / Immeuble «Neuegg» à Zurich. Locaux de vente / «Neuegg» building, Zurich. Salesroom for lamps
Photo: H. Kurtz SWB, Uerikon

Geschäftshaus «Neuegg» mit Kino in Zürich

1948/49, Werner Frey, Architekt SIA, Zürich

In einem für schweizerische Verhältnisse erstaunlichen Tempo ist in wenigen Jahren zwischen Bahnhofstraße und Talstraße, zwischen Sihlporte und Paradeplatz ein neues Geschäftszentrum entstanden, das den Charakter des einstigen stillen Villenquartiers vollständig verändert hat. Ein entscheidendes Glied dieser Überbauung sind die beiden großen Geschäftshäuser «Grünenhof» und «Neuegg», die als zwar voneinander unabhängige, jedoch aufeinander bezogene Teile eines mächtigen Hufeisens den Häuserblock Talacker–Pelikanstraße–Nüschelerstraße schließen. Beide Bauten wahren im ganzen einen gemeinsamen Maßstab, der wesentlich dazu beiträgt, dem ganzen Komplex den Charakter einer überlegten Gesamtanlage zu geben, ohne ihn zu einem monotonen, akzentlosen Baublock zu machen. Die Einheitlichkeit ist begründet durch die gleichartige Bestimmung der beiden Bauten: unten Ladengeschosse mit durchgehenden Schaufensterfronten, teilweise unter Arkaden, teilweise unter einem Vordach, darüber drei identische, stark befensterte Bürogeschosse und ein zurückgesetztes 4. Geschoß. Die akzentlose Durchbildung der einzelnen Fassaden wird von der Bauaufgabe bestimmt: Geschäftsbauten, deren innere Organisation in dem Sinne flexibel ist, daß entsprechend den Bedürfnissen der Mieter ohne einschneidende bauliche Veränderungen die Räumlichkeiten aufgeteilt und ausgebaut werden können.

Einzelheiten zum «Neuegg»

Der Komplex «Neuegg» gliedert sich in ein Haus A mit Eingang an der Nüschelerstraße und ein Haus B mit Eingang am Kopfbau der Pelikanstraße. Das Haus B enthält im Erdgeschoß ein Kinotheater. Der Bau umschließt den gegen den «Grünenhof» gelegenen Hof, welcher als Zufahrt zu den Warenliften und Ladenlokalen und als Parkplatz dient. Den Eingangspartien ist besondere Sorgfalt gewidmet. Das System der Fenster-, bzw. Büroachsen und Bürotiefen erlaubt die innere Unterteilung in kleinere und größere Räume. Telephon- und Elektrisch-Ringleitungen in den Brüstungen.

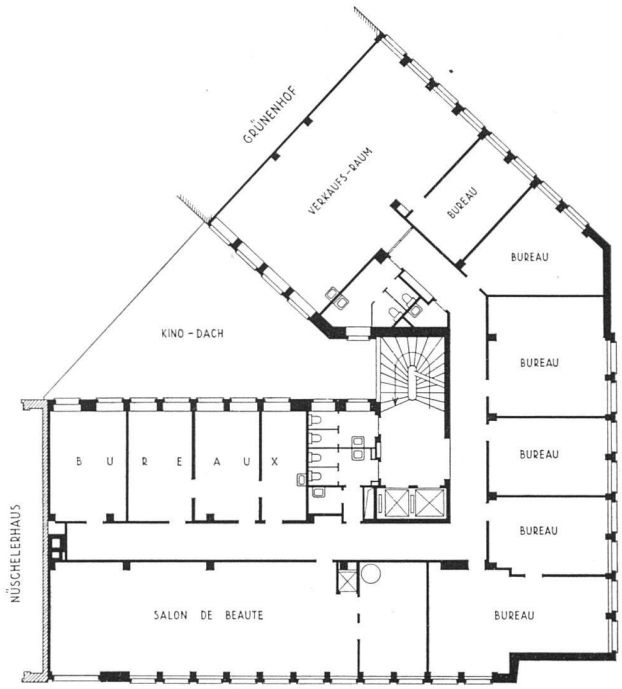
Erdgeschoß: Ausstellungs- und Verkaufslokale mit Möglichkeit der Treppenverbindung zu den Räumen im Untergeschoß und im Obergeschoß. Strahlungsheizung in der Deckenkonstruktion. Möglichkeit der individuellen Ladenausgestaltung.

1.–4. Obergeschoß: Büroräume, beliebig unterteilbar.

Dachstock: Für Archive und Warenlager vorgesehen. Heizbar, gut isoliert und feuersicher.

Keller: Vorgesehen für Warenlager und Archive, eventuell durch interne Verbindungstreppen mit den Ladenlokalen zu verbinden.

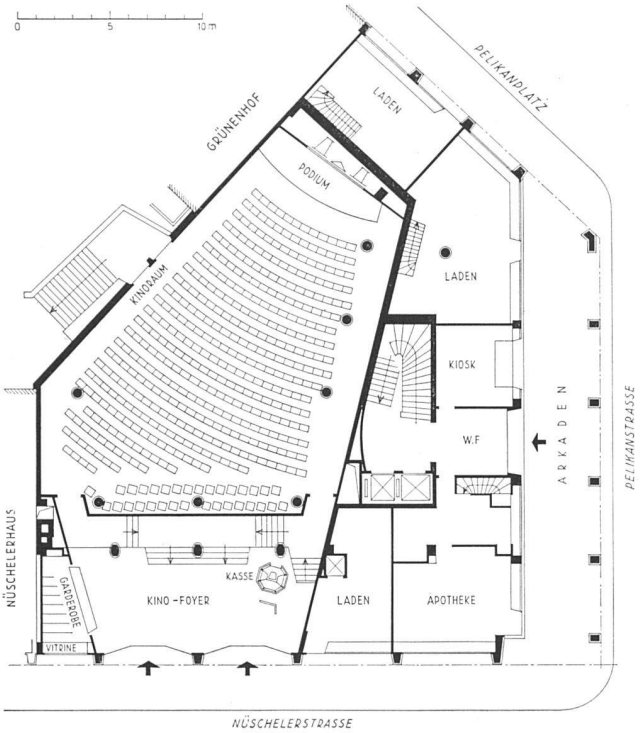
Ingenieure: Schubert & Schwarzenbach, Zürich.



Grundriß Obergeschoß 1:400 | Plan de l'étage | Upper floor

Verkaufsraum für Schuhe. Holzrost-Decke tiefer gehängt, weiß gestrichen, Boden Spannteppich. Entwurf und Ausführung: Robert Strub SWB, Ausbau und Konstruktionen, Zürich | Magasin de chaussures. Plafond blanc suspendu sur lattis. Sol moquette | Salesroom for shoes. Wood-grating roof hung lower, painted white. Floor all-over carpet

Photo: E. A. Heiniger SWB, Zürich



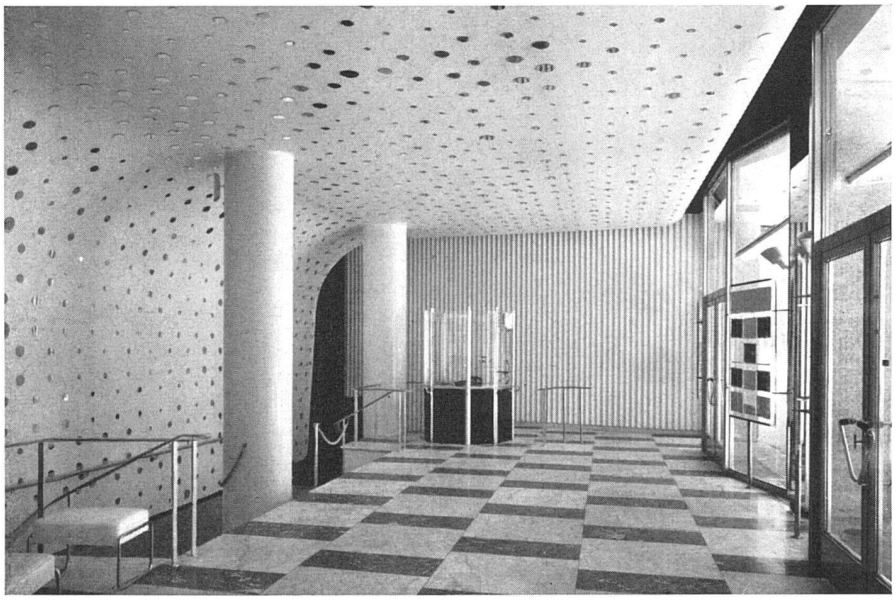
Grundriß Erdgeschoß 1:400 / Immeuble «Neuegg». Plan du rez-de-chaussée / «Neuegg» building. Ground floor

Kinotheater «Studio 4»

Zwei Drittel der Erdgeschoßfläche des Hauses B werden von einem Kinotheater beansprucht, das in grundrißlich geschickter Lösung so in den Bau eingegliedert ist, daß möglichst viel Ladenfläche erhalten bleibt. Der Raum ist von unregelmäßiger Form. Zugang an der Nüschelerstraße durch eine breite Vorhalle mit Kasse und Garderobe. Dieses Foyer ist auf der ganzen Länge durch eine Glaswand abgeschlossen mit breiten Ein- und Ausgängen. Der freie Einblick von der Straße her in das helle Foyer hat auch werbetechnische Bedeutung, indem Filmanzeigen und Filmbilder wirkungsvoll ausgestellt werden können. Zugang zum tiefer liegenden Saal über zwei kurze Stufenpartien, welche zusammen mit den Mittelstützen des Baues räumliche Akzente bilden. Operateurkabine in einem Zwischengeschoß mit vorschriftsgemäßem Austritt ins Freie. Um die Bürofläche des ersten Stocks nicht zu verkleinern, wurde auf den Einbau einer Galerie verzichtet. Eine bequeme Bestuhlung bietet für 415 Personen Platz. Die unregelmäßig trapezartige Form des Saales ergibt günstige akustische Verhältnisse. Entsprechend dem Studiocharakter des Kinotheaters ist von dem Bühnenbildner *Roman Clemens*, Zürich, ein in der Schweiz und darüber hinaus wohl einzigartiger Raum von angriffigem, temperamentvollem Charakter geschaffen worden. Seine Lebendigkeit vermag das grundsätzliche Bedenken, ob ein Kinoraum der suggestiven Großphotos aus Filmen und der Licht- und Schattenflecke suggerierenden Wand-, Decken- und Pfeilerdekoration bedarf, zu beschwichtigen.

Kinoeingang «Studio 4» / Entrée du cinéma «Studio 4» / Cinema entrance «Studio 4»

Photo: H. Wolf-Benders Erben, Zürich



Eingangshalle und Kasse / Foyer et caisse / Entrance hall and booking office

Kino «Studio 4». Raumfarben grau-schwarz und weiß. Die Körperhaftigkeit der dicken Säulen ist durch die Dekoration aufgelöst. Blick gegen Kabine | Cinéma «Studio 4» | «Studio 4» cinema *Photo: Müller, Lenzburg*

Blick gegen Bildfläche, aus drehbaren Jalousien bestehend, Rückseite schwarz, Vorderseite weiß, in halb gedrehtem Zustand | L'écran se compose de lamelles pivotantes dont une face est noire et l'autre blanche | Screen consisting of rotatory blinds. Back black; front white, half rotated